

Inhaltsverzeichnis

Vorwort der Herausgeber	V
Vorwort des Herausgebers zur 1. Auflage	VII
Die Herausgeber	XXI
Autorenverzeichnis	XXIII
Abkürzungsverzeichnis	XXV
Literaturverzeichnis	XXIX
1. Erläuterung zum Aufbau des Buches	1
I. Aufbau des Buches	1
II. Nutzung des Buches/Leseanleitung	2
2. Das Gutachten – Das Produkt des Sachverständigen	3
I. Das Gutachten – ein Produkt	4
II. Grundsätzliches	4
A. Adressaten des Gutachtens	4
B. Qualität des Gutachtens	5
C. Erwartungen an das Gutachten	6
D. Das Informationsinstrument Gutachten	7
E. Ziele des Gutachtens	8
III. Grundsätze der Ordnungsmäßigkeit des Gutachtens (aus der Sicht des Buchsachverständigen)	8
A. Einzelne Grundsätze der Ordnungsmäßigkeit des Gutachtens	8
1. Grundsatz der Gesetzmäßigkeit (rechtliche Ordnungsmäßigkeit)	10
2. Grundsatz der Auftrageinhaltung	10
3. Grundsatz der Objektivität und Unparteilichkeit	11
4. Grundsatz der Ex-ante-Sicht	11
5. Grundsatz der Verwendung einer anerkannten Methode	13
6. Grundsatz der Vermeidung von Beweismäßigkeit und rechtlicher Beurteilung	14
7. Grundsatz der Ordnungsmäßigkeit der Befundaufnahme	15
8. Grundsatz der Schlüssigkeit	16
9. Grundsatz der Trennung von Befund und Gutachten	17
10. Grundsatz der Nachvollziehbarkeit – von den Arbeitspapieren und Unterlagen über Befund zum Gutachten	17
11. Grundsatz der Verständlichkeit und der Lesbarkeit	19
12. Grundsatz der Richtigkeit	20
13. Grundsatz der Qualität	20
14. Grundsatz der Flexibilität, Offenheit und Anpassbarkeit im Verfahren	20
15. Grundsatz der Ökonomie des Verfahrens	21
B. Standesregeln des Hauptverbandes der allgemein beeideten und gerichtlich zertifizierten Sachverständigen Österreichs (auszugsweise)	23
C. Sachverständigeneid	28
IV. Gutachten samt mündlicher Erstattung aus der Sicht der verschiedenen Adressaten – Erwartungen aus der Praxis für die Praxis	28
A. Die Gerichtssaalsituation	28
<i>Siart/Pohnert</i> (Hrsg), Handbuch des Buchsachverständigen ²	IX

B. Grundsätze von Gutachten im Strafverfahren aus der Sicht des Buchsachverständigen	30
C. Grundsätze von Gutachten im Strafverfahren aus der Sicht des Strafrichters . . .	31
D. Grundsätze von Gutachten aus der Sicht des Anwalts für Zivilrechtssachen . . .	32
1. Zivilverfahren	32
a) Person des Gutachters – Unbefangenheit und Geeignetheit	32
b) Beachtung methodischer Grundsätze	35
aa) Beispiel 1: Feststellung der Zahlungsunfähigkeit	37
bb) Beispiel 2: Verdienstentgang eines selbständigen Erwerbstätigen	39
c) Vorgangsweise bei unvollständiger Information	40
2. Privatgutachten	42
a) Zwecke	42
b) Erwartungen an ein Privatgutachten	44
c) Kostenersatz in einem nachfolgenden Zivilprozess	45
E. Grundsätze von Gutachten aus der Sicht des Strafverteidigers	47
1. Strafverfahren	48
2. Privatgutachten	50
3. Gutachtenerstellung in der Praxis – Umsetzung der Grundsätze der Gutachten- erstellung – Arbeit des Sachverständigen	55
I. Organisation des Gutachtensbetriebes des Sachverständigen	55
A. Der Betrieb des Sachverständigen	56
B. Ökonomie der Gutachtensarbeiten im Betrieb des Sachverständigen	62
C. Spannungsfeld zwischen Verdienst des Sachverständigen und Verfahrenskosten	64
D. Planung – Gutachtensplanung	65
E. Einsatz von Mitarbeitern	70
F. Arbeitspapiere	71
1. Allgemeines	71
2. Arbeitspapiere in der Praxis	71
G. Qualitätskontrolle	73
II. Die Arbeiten am Gutachten Schritt für Schritt gemäß dem Aufbau des Gutachtens	74
A. Inhaltsverzeichnis	74
B. Auftrag	74
C. Die Durchführung des Auftrags	76
1. Allgemeines	76
2. Die verwendeten Methoden – Der Gang der Untersuchung	77
D. Der Befund	79
1. Durchführung der Befundaufnahme	79
2. Mündliche Befundaufnahme	80
3. Dokumentation der Befundaufnahme	81
E. Das Gutachten	81
F. Die Zusammenfassung	82
G. Der Beilagenteil	82
H. Der Anlagenteil	83
I. Erstattung des Gutachtens	83
4. Persönliche und sachliche Anforderungen an Gerichtssachverständige	85
I. Anforderungen an den Sachverständigen	86
A. Rechtliche Grundlage	86
B. Persönliche Anforderungen	86
1. Alter; körperliche und geistige Eignung	86
2. Vertrauenswürdigkeit	86
3. Staatsangehörigkeit	88

4. Gewöhnlicher Aufenthalt oder Ort der beruflichen Tätigkeit	88
5. Geordnete wirtschaftliche Verhältnisse	88
6. Abschluss einer Haftpflichtversicherung (§ 2a SDG)	89
7. Ausstattung des Sachverständigen	89
8. Bedarf an Sachverständigen	89
C. Sachliche Anforderungen	90
1. Sachkunde	90
2. Berufserfahrung	90
II. Zertifizierungsverfahren – Fachgruppen/Fachgebiete (Nomenklatur)	91
A. Antrag auf Eintragung/Zertifizierungsstellen	91
B. Fachgruppen, Fachgebiete	92
C. Inhalt des Antrags auf Eintragung	94
D. Die kommissionelle Prüfung der Eintragungswerber	95
1. Begutachtungskommission	95
2. Zusammensetzung der Kommission	95
3. Prüfungsumfang	95
4. Prüfungsgebühren	96
5. Gutachten über den Zertifizierungsumfang (§ 4b SDG)	96
E. Rezertifizierung	96
1. Verfahren	96
2. Fortbildung des Sachverständigen; Bildungspass	97
a) Nachweis der Fortbildungsaktivitäten	98
b) Inhalt des Bildungspasses	99
F. Sachverständigeneid	99
G. Dauer der Eintragung (§ 6 SDG)	99
H. Ruhendstellung der Tätigkeit als Sachverständiger	100
I. Ausweis und Siegel	100
J. Standesregeln	101
1. Unabhängigkeit, Objektivität, Unparteilichkeit	101
2. Sorgfalt und Gewissenhaftigkeit der Auftragsdurchführung	102
3. Verbot der Geschenkkannahme (Passive Bestechung)	102
4. „Anfüttern“	103
5. Verschwiegenheitspflicht	103
6. Werbung	103
a) Allgemeines	103
b) Auftritt im Internet	104
7. Standesregeln bei der Bearbeitung des (Gerichts-)Auftrags	105
K. Erlöschen der Eigenschaft (§ 9 SDG)	105
L. Entziehung der Eigenschaft (§ 10 SDG)	106
5. Der Sachverständige im Zivilprozess	107
I. Das zivilgerichtliche Verfahren	108
A. Begriff, Gegenstand und Rechtsquellen	108
B. Gerichtstypen (Justizgerichte)	109
C. Die Zuständigkeit der (Justiz-)Gerichte in Zivilsachen	109
1. Sachliche Zuständigkeit	109
2. Örtliche Zuständigkeit	110
3. Sachliche Zuständigkeit der Bezirksgerichte	110
4. Sachliche Zuständigkeit der Gerichtshöfe erster Instanz (Landesgerichte)	111
D. Gerichte in Strafsachen	112
1. Haft- und Rechtsschutzrichter (Einzelrichter) im Ermittlungsverfahren	112
2. Zuständigkeit der Bezirksgerichte	112
3. Zuständigkeit der Straflandesgerichte	112

a) Zuständigkeit des Einzelrichters	112
b) Zuständigkeit des Schöffengerichts	112
c) Zuständigkeit des Geschworenengerichts	112
d) Anklagebehörde/Staatsanwaltschaft	113
E. Rechtsmittel gegen Urteile der Strafgerichte	113
F. Oberster Gerichtshof	113
G. Gerichtsbesetzung (Zivilverfahren)	114
H. Gerichtsbesetzung	114
1. Leiter des Gerichts	114
2. Gerichtsabteilung – Geschäftsabteilung	114
3. Einlaufstelle	115
I. Der Gerichtsakt	115
1. Schon fast Historisches	115
a) Farben der Gerichtsakten	115
b) Aktendeckel	115
2. Elektronischer Akt	116
J. Der Streitwert	117
K. Personal des Gerichts	117
1. Berufsrichter	117
2. Laienrichter	117
3. Rechtspfleger	117
4. Die Partei eines Verfahrens	118
5. Die Bevollmächtigten der Parteien/Rechtsanwälte	118
6. Privatbeteiligter	119
II. Verfahrensgrundsätze im Zivilprozess	119
A. Dispositionsgrundsatz	119
B. Mündlichkeit	120
C. Unmittelbarkeit	120
D. Freie Beweiswürdigung	120
E. Öffentlichkeit	121
F. Rechtliches Gehör bzw Parteiengehör	121
III. Ablauf eines zivilgerichtlichen Verfahrens	121
A. Einleitung des Verfahrens	121
B. Sammlung des Prozessstoffs	122
C. Vorbereitende Tagsatzung	123
D. Das Beweisverfahren – die Beweismittel der ZPO	124
IV. Der Beweis durch den Sachverständigen – „Das Gutachten“	125
A. Die wichtigsten gesetzlichen Bestimmungen	125
B. Die Aufgaben des Sachverständigen	127
1. Allgemeines	127
2. Das Gutachten	128
3. Der Sachverständige im Gerichtssaal	129
C. Die Bestellung des Sachverständigen	130
1. Allgemeines	130
2. Auswahl des Sachverständigen	131
3. Die Beeidigung des Sachverständigen	132
D. Gründe für den Sachverständigen, einen Gutachtensauftrag abzulehnen	133
1. Allgemeines	133
2. Ausgeschlossenheit	133
3. Befangenheit	133
a) Allgemeines	133
b) Ablehnungsgründe	134

4. Mangelnde Kompetenz des Sachverständigen	135
5. Weitere Gründe für die Enthebung des Sachverständigen	136
E. Die Pflichten des Sachverständigen	136
1. Erfüllung des gerichtlichen Auftrags	136
2. Erscheinen vor Gericht	137
3. Fristgerechte Erstellung des Gutachtens	138
4. Vorbereitung der Befundaufnahme (Urkundenbeschaffung)	138
5. Die Befundaufnahme	141
6. Vorlage des Gutachtens	143
7. Einwendungen der Parteien gegen das Gutachten	143
8. Die Bedeutung von Privatgutachten	144
9. Rechtsfolgen für den Sachverständigen bei verweigerter oder nicht rechtzeitiger Gutachtenserstattung	145
F. Privatgutachten im Zivilprozess	145
1. Definition und Rechtsgrundlagen	145
2. Anwendungsbereiche	145
3. Persönliche Anforderungen an Privatgutachter	146
4. Einordnung von Privatgutachten im Zivilprozess	146
a) Urkunde und Parteivorbringen	146
b) Vorrang des Gerichtsgutachtens	147
c) Stellung des Privatgutachters im Zivilprozess	147
6. Der Sachverständige im Strafprozess	149
I. Behörden im Strafverfahren – sachliche Zuständigkeit	151
II. Der Begriff des „Sachverständigen“ in der StPO	153
III. Bestellung – Befangenheit des Sachverständigen	154
A. Bestellung des Sachverständigen im Ermittlungsverfahren	156
B. Bestellung des Sachverständigen im Hauptverfahren	157
IV. Rechte und Pflichten des Sachverständigen	157
V. Einwände gegen die Bestellung/Person des Sachverständigen	158
VI. Mangelhaftigkeit von Befund und/oder Gutachten	158
VII. Der Sachverständige im Strafprozess – was gilt es zu beachten?	159
A. Freie Beweiswürdigung – Beschleunigungsgebot	159
B. Erfassung des Gutachtensauftrags – Aktenstudium	160
C. Strikte Trennung von Tat- und Rechtsfragen	161
VIII. Materielles Strafrecht – Wissenswertes für den Sachverständigen	162
IX. Die einzelnen Straftatbestände	163
A. Betrug (§ 146 StGB)	163
1. Grundsätzliches, Systematik	164
2. Täuschung über Tatsachen	164
3. Irrtum	165
4. Vermögensverfügung	165
5. Vermögensschaden	166
6. Vollendung – Versuch	168
7. Vorsatz	169
8. Resümee für den Sachverständigen	170
B. Schwere Betrug (§ 147 StGB)	171
1. Grundsätzliches	172
2. Täuschungsmodalitäten nach Abs 1 Z 1	172
3. Täuschungsmodalität nach Abs 1 Z 3	174
4. Besonderer Täuschungsinhalt nach Abs 1 a	174
5. Wertqualifikationen nach Abs 2 und 3	175
6. Resümee für den Sachverständigen	175

C. Gewerbsmäßiger Betrug (§ 148 StGB)	175
1. Grundsätzliches	175
2. Resümee für den Sachverständigen	177
D. Untreue (§ 153 StGB)	178
1. Grundsätzliches	178
2. Täter, wirtschaftlich Berechtigter und geschütztes Rechtsgut	179
3. Vertretungsmacht	181
4. Befugnismissbrauch	182
5. Vermögensnachteil	183
6. Vorsatz	184
7. Wertqualifikationen nach Abs 3	184
8. Resümee für den Sachverständigen	185
E. Geschenkannahme durch Machthaber (§ 153 a StGB)	186
1. Objektiver und subjektiver Tatbestand	186
2. Resümee für den Sachverständigen	188
F. Vorenthalten von Dienstnehmerbeiträgen zur Sozialversicherung (§ 153 c StGB)	188
1. Grundsätzliches	189
2. Tatsubjekt	189
3. Tatobjekt	190
4. Tathandlung	190
5. Tätige Reue	191
6. Resümee für den Sachverständigen	191
G. Betrügerisches Anmelden zur Sozialversicherung oder Bauarbeiter- Urlaubs- und Abfertigungskasse (§ 153 d StGB)	192
1. Grundsätzliches	192
2. Tatsubjekt	193
3. Tatobjekt	193
4. Tathandlung	194
5. Qualifikationen des Abs 3	194
6. Tätige Reue	194
7. Resümee für den Sachverständigen	194
H. Betrügerische Krida (§ 156 StGB)	195
1. Grundsätzliches	195
2. Tatobjekt – Tathandlungen	196
3. Vollendung	197
4. Vorsatz	197
5. Wertqualifikation des Abs 2	198
6. Resümee für den Sachverständigen	198
I. Grob fahrlässige Beeinträchtigung von Gläubigerinteressen (§ 159 StGB) aus der Sicht des Sachverständigen	199
1. Grundsätzliches	200
2. Überblick über die einzelnen Tatbestände des § 159 StGB	200
3. Kridaträchtiges Handeln (Abs 5)	201
4. Herbeiführung der Zahlungsunfähigkeit (Abs 1)	207
5. Herbeiführung der Gläubigerschädigung (Abs 2)	211
6. Herbeiführung der Sanierungsbedürftigkeit (Abs 3)	211
7. Qualifikationen des Abs 4	212
8. Resümee für den Sachverständigen	212
J. Abgabenhinterziehung (§ 33 FinStrG)	214
1. Gesetzestext	214
2. Vorbemerkungen zu § 33 FinStrG mit Blick auf die Gutachtenserstattung durch den Buchsachverständigen	215
3. Grundsätzliches	217

4. Abgabenhinterziehung nach § 33 Abs 1 FinStrG – 1. Deliktsfall	218
5. Abgabenhinterziehung unter Verletzung der Verpflichtung zur Abgabe von Umsatzsteuervoranmeldungen (§ 33 Abs 2 lit a FinStrG) – 2. Deliktsfall	219
6. Abgabenhinterziehung durch wissentliche Hinterziehung von Lohnsteuer und Dienstgeberbeiträgen (§ 33 Abs 2 lit b FinStrG) – 3. Deliktsfall	220
7. Abgabenhinterziehung durch zweckwidrige Verwendung von Sachen, für die eine Abgabenbegünstigung gewährt wurde (§ 33 Abs 4 FinStrG) – 4. Deliktsfall	220
8. Das Bewirken einer Abgabenverkürzung (Vollendung) – § 33 Abs 3 FinStrG	221
9. Sanktionen – § 33 Abs 5 und 6 FinStrG	222
10. Abgrenzungen und Konkurrenzen	222
K. Bilanzdelikte (§§ 163 a bis 163 d StGB)	223
1. Grundsätzliches	223
2. Tatbestände nach Abs 1	224
3. Tatbestände nach Abs 2	225
4. Sanktionen, Qualifikationen und Zuständigkeit	225
5. Subjektive Tatseite	225
6. Tätige Reue	225
X. Verbandsverantwortlichkeit	225
A. Grundsätzliches	225
B. Der Verband als Haftungssubjekt des VbVG (§ 1 Abs 2 VbVG)	227
C. Die Anlasstat als Anknüpfungspunkt der Verbandsverantwortlichkeit (§ 1 Abs 1 VbVG)	227
D. Zurechnung der Anlasstat zu einem Verband	228
1. Allgemeine Zurechnungskriterien – Verbandsbezug (§ 3 Abs 1 VbVG)	229
2. Besondere Zurechnungskriterien – Tatbegehung durch Verbandsangehörige (§ 3 Abs 2 und Abs 3 VbVG)	230
a) Entscheidungsträgetat (§ 3 Abs 2 VbVG)	230
b) Mitarbeitertat (§ 3 Abs 3 VbVG)	232
E. Verfahrensregeln des VbVG	234
F. Sanktionensystem des VbVG	235
G. Resümee für den Sachverständigen	237
7. Verschiedene Gutachtensarten	239
I. Vorfragen und Grundsätzliches	241
A. Grundsätzliches	241
B. Maßfiguren	241
1. Maßstabsgerechtes Verhalten und Abweichungen vom maßstabsgerechten Verhalten	241
C. Die Ex-ante-Sicht	242
II. Die verschiedenen Gutachtensarten – Praxisfragen	243
A. Gutachten zur Frage der Zahlungs(un)fähigkeit	243
1. Zahlungs(un)fähigkeit als vorgelagerte Tatfrage	243
2. Definition der Zahlungs(un)fähigkeit – Die rechtliche Grundlage für die Beantwortung der Tatfrage, oberstgerichtliche Entscheidungen	244
a) Definition der Zahlungs(un)fähigkeit nach OGH 3 Ob 99/10w	245
aa) Grundlagen zur Stichtagsbetrachtung (Rechenschritt 1 nach OGH 3 Ob 99/10w)	250
bb) Grundlagen zum Finanz- bzw Zahlungsplan (Rechenschritt 2 nach OGH 3 Ob 99/10w)	251
3. Feststellung der Zahlungs(un)fähigkeit anhand der OGH-Rechtsprechung aus betriebswirtschaftlicher Sicht	252
a) Die Grenzen der OGH-Rechenmethode für die Buchsachverständigenpraxis bei unvollständiger Information	252

b)	Die Drei- bzw Fünf-Monats-Finanztopf-Methode als möglicher Praxiszugang und Lösungsvorschlag bei unvollständiger Datenlage	254
aa)	Ausgangspunkt Liquiditätslage zum Stichtag X	255
bb)	Als bald beschaffbare Mittel – Liquiditätsplan	258
c)	Fortsetzung des Beispiels	260
aa)	Was passiert, wenn die finanziellen Mittel nicht als bald beschafft werden können?	261
bb)	Fallbeispiele zur Finanztopfmethode	261
d)	Das Gutachten zur Feststellung des Zeitpunktes der Zahlungs(un)fähigkeit – zusätzliche Informationen zur Beurteilung	268
4.	Praxisfälle aus der Sicht des Buchsachverständigen	271
B.	Gutachten zur Frage der grob fahrlässigen Beeinträchtigung von Gläubigerinteressen gem § 159 StGB	271
1.	Die Regelungen des § 159 StGB als Grundlage für die Beantwortung der Tatfrage	271
2.	Feststellungen zur Tatfrage durch den Buchsachverständigen	272
3.	Zur Maßfigur des redlich wirtschaftenden ordentlichen Unternehmers	275
a)	Allgemeines	275
b)	Grundsätze ordentlichen Wirtschaftens	275
aa)	Grundsätze ordentlichen Wirtschaftens in der Praxis	280
bb)	Grad der Deckung des Handelns mit jenem der Maßfigur (ordentlich handelnder Unternehmer)	281
4.	Zu den Gründen der Zahlungsunfähigkeit	283
5.	Grad der Fahrlässigkeit bei der Herbeiführung	284
6.	Zeitpunkt der objektiven und subjektiven Erkennbarkeit der Zahlungsunfähigkeit	284
7.	Zur Kausalität	285
8.	Schadensberechnung nach § 159 StGB	286
a)	Theoretische Grundlagen zur Schadensberechnung mittels Differenzmethode	286
b)	Aktiva – Vermögenswerte	288
c)	Passiva	288
d)	Schuldennachlässe und Anfechtungsansprüche	289
9.	Praxisfälle und Lösungen aus der Sicht des Buchsachverständigen	290
a)	Praxisbeispiel „Fischgroßhändler“	290
b)	Praxisbeispiel „Installateur“	291
C.	Gutachten zur Frage der betrügerischen Krida gemäß § 156 StGB	292
1.	Tatbestandsvoraussetzungen des § 156 StGB	292
2.	Überschneidungen mit den Tatbestandsvoraussetzungen des § 159 StGB	294
3.	Praxisfälle und Lösungen aus der Sicht des Buchsachverständigen	294
a)	Praxisfall „International tätige Konzern-Handelskette“	294
b)	Weiterführung des Praxisfalles „Installateur“ aus dem 7. Kapitel II.B.9.b.	296
D.	Gutachten zu sonstigen Wirtschaftsdelikten	297
1.	Betrug (§ 146 StGB)	297
2.	Untreue (§ 153 StGB)	298
3.	Vorenthalten von Dienstnehmerbeiträgen zur Sozialversicherung (§ 153 c StGB)	300
4.	Bilanzdelikte (§§ 163 a bis 163 d StGB)	301
E.	Gutachten in Unterhaltssachen	303
1.	Grundsätzliches	303
2.	Die Befundaufnahme bei Unterhaltsgutachten	307
3.	Musterinhaltsverzeichnis	307
4.	Gang der Untersuchung	308

5. Mögliche Untersuchungspunkte des Gutachtens in Unterhaltssachen (auszugsweise)	309
a) Drei-Jahresschnitt und Trend	309
b) Reingewinn vs Privatentnahmen	311
c) Betriebliche Kredite	313
d) Diäten	313
e) Kfz-Kosten	313
f) Sachbezüge	314
g) Absetzung für Abnutzung (AfA)	314
h) Anspannungsgrundsatz	315
i) Gewinnfreibetrag	316
j) Familienbonus Plus	317
6. Unterhaltsrechtlicher Fremdvergleich	317
7. Tiefe der Untersuchung bei Unterhaltsgutachten	318
8. Abgleich mit den Lebenshaltungskosten	318
9. Informationen aus dem Jahreslohnzettel	318
10. Praxisfall und Lösung aus der Sicht des Buchsachverständigen	319
F. Gutachten zum Verdienstentgang	321
1. Fragenkatalog/Unterlagenanforderung	326
2. Praxisfälle und Lösungen aus der Sicht des Buchsachverständigen	327
a) Praxisfall „Untersagung Vermarktung“	327
b) Praxisfall „Erwerbseinschränkung nach Unfall“	328
G. Unternehmensbewertungsgutachten	328
H. Gutachten in Finanzstrafverfahren	330
I. Privatgutachten – Generelles und Zweck	332
8. Die Haftung der Sachverständigen	336
I. Grundzüge des Schadenersatzrechts	336
A. Materieller Schaden	337
B. Ideeller Schaden	338
C. Kausalität	338
D. Die Rechtswidrigkeit	339
E. Der Rechtswidrigkeitszusammenhang	339
F. Verschulden	340
II. Haftung nach dem ABGB	340
A. Allgemeines	340
B. Haftung gegenüber dem Auftraggeber	341
III. Haftung für gerichtliche Gutachten	342
IV. Haftung für Privatgutachten	344
V. Privatgutachten – Haftung gegenüber Dritten	345
A. Allgemeines	345
B. Judikatur zur Haftung gegenüber Dritten	346
VI. Haftung vermeiden oder begrenzen	347
VII. Haftungsfreizeichnung	348
9. Honorar/Gebühren der Sachverständigen	349
I. Rechtsquellen	350
II. Das Gebührenanspruchsgesetz	350
A. Inhalt im Überblick	350
B. Die Gebühren der Sachverständigen – Kurzübersicht	350
C. Grundsätzliches zum Gebührenanspruch der gerichtlichen Sachverständigen	351
1. Allgemeines	351
2. Verzögerungen bei der Auszahlung der Gebühren	352

III. Umfang der Gebühren des Sachverständigen	353
IV. Die Gebühren im Einzelnen	353
A. Gebühr für Aktenstudium (§ 36 GebAG)	353
B. Exkurs: Akteneinsicht durch Sachverständige	354
C. Gebühr für Mühewaltung	355
1. Allgemeines	355
2. Höhe der Mühewaltungsgebühr	356
a) Außergerichtliche Honorare als Maßstab für die Mühewaltungsgebühr	356
b) Mühewaltungsgebühr nach § 34 Abs 1 GebAG	357
c) Mühewaltungsgebühr nach § 34 Abs 2 GebAG	357
D. Gebühr für die Teilnahme an einer Verhandlung	358
E. Höhere Gebühr für „Obergutachten“	359
F. Höhere Gebühr bei Einverständnis der Parteien	360
G. Kosten für die Beiziehung von Hilfskräften	360
H. Kosten der Hilfskräfte eines Buchsachverständigen	361
1. Judikatur	361
2. Hilfsbefund	363
3. „Hilfsgutachter“	363
I. Entschädigung für Zeitversäumnis	363
1. Allgemeines	363
2. Höhe der Entschädigung (pro angefangener Stunde)	363
J. Sonstige Kosten	364
V. Geltendmachung der Gebühren	365
A. Warnpflicht des Sachverständigen	365
1. Allgemeines	365
2. In welchen Fällen besteht Warnpflicht?	366
3. Wie/In welcher Form ist zu warnen?	367
B. Geltendmachung der Gebühren	368
1. Antrag auf Zahlung der Gebühren	368
2. Abschluss der Tätigkeit des Sachverständigen	368
3. Antragsfrist	368
4. Aufgliederung und Bescheinigung der Gebühren	369
5. Pauschale Verzeichnung der Gebühren	369
6. Vorlage der Gebührennoten (außerhalb des elektronischen Rechtsverkehrs)	370
C. Aufgliederung und Bescheinigung der Gebührenbestandteile	370
1. Aufgliederung	370
2. Bescheinigung	371
a) Mühewaltung	371
b) Weitere Gebühren, die zu bescheinigen sind	372
3. Bestimmung der Gebühren	372
a) im Zivilverfahren	372
b) im Strafverfahren	373
4. Rechtsmittel gegen die Gebührenbestimmung	374
a) Welche Rechtsmittel stehen zur Verfügung?	374
b) Wer kann ein Rechtsmittel erheben?	374
c) Rechtsmittelfrist	374
d) Inhalt des Rechtsmittels?	374
e) Das Rechtsmittelverfahren	375
f) Welches Gericht entscheidet über das Rechtsmittel?	375
D. Auszahlung der Gebühren	375
E. Kürzung der Gebühr	376
F. Verlust des Gebührenanspruchs	377
G. Gebührenanspruch bei unvollendetem Gutachten	377

10. Checklisten, Musterbriefe, Fragenlisten	378
I. Checklisten – Unterlagenanforderung	378
A. Gutachten zur Frage der Zahlungs(un)fähigkeit, Gutachten zu Fragen im Zusammenhang mit § 159 StGB	378
B. Gutachten in Unterhaltssachen	380
1. Allgemein	380
2. Jahresabschluss/Rechnungswesen	381
3. Sonstiges	382
4. Unterlagenanforderungsliste Gesamt	382
II. Fragenliste Befundaufnahme Gutachten zu § 159 StGB	388
III. Musterbrief – Warnpflicht	390
11. Hilfsmittel	394
I. Checkliste Gutachten Organisations- und Ablaufblatt	394
II. Übernahmeblatt Gerichtsakt	396
III. Ablaufblatt Gutachten	397
IV. Beispiel für eine Datenbank Gutachten Vorschüsse	397
V. Schematisierter Gutachtensplan	399
12. Berechnungsmuster	401
I. Umwertungstabelle zu Kridagutachten	401
II. Liquiditätsbilanz und andere betriebswirtschaftliche Berechnungen	403
Stichwortverzeichnis	409